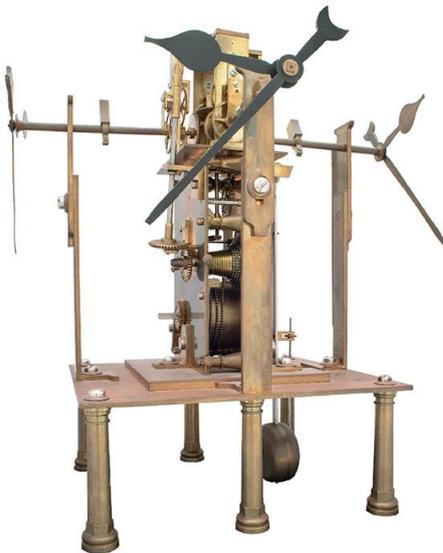


DAS GOLDENE ZEITALTER DER UHRMACHEREI IM „PALAST DER ZEIT“ IN JEREZ

Historisches Uhrenmuseum

Ein Museum, in dem die großen
Meister der Uhrmacherei
nach Ländern, Epochen und Stilrichtungen vertreten sind

Eine Sammlung mit 287 Uhren aus dem 17.-19. Jahrhundert, die produktivste und vielseitigste Epoche der französischen und englischen Uhrmachertechnik sowie Exponate aus anderen Ländern: Österreich, Schweiz und Italien. Hervorzuheben ist eine Kaminuhr, deren italienisches Gehäuse das älteste der Sammlung ist (circa 1670), mit einem präzisen und hochwertigen englischen Uhrwerk von **Charles Frodsham**, der Uhrmacher der Königin Victoria war (19. Jhd.). Sie ist im Arturo-Paz-Saal ausgestellt. Des Weiteren finden sich hier die berühmten Genfer Taschenuhren, oder die fein ausgeführte österreichische Karossenuhr; diese Beispiele sollten genügen, um die Qualität und Einzigartigkeit dieser Sammlung zu bestätigen.



LATERNENUHR (6044) Losada Saal Englische Uhr, 1867

Öffentliche Uhr aus polierter Bronze mit vier Seiten. Sie war in einer gusseisernen Laterne auf der Plaza Arenal in Jerez platziert, wo sie sich auch heute noch befindet. Sie wurde **von der Stadtregierung Jerez in Auftrag gegeben und 1867 aufgestellt**. Ihre vier Zifferblätter wurden von innen mit Petroleumlampen erleuchtet, weshalb sie wie eine Laterne aussah. José Rodríguez Losada hatte seine Uhrenwerkstatt in der **Regent Street**, hier baute er die Uhr der Kathedrale von Malaga, eine Turmuhr, die er der Stadt Madrid schenkte und die noch heute an der Puerta de Sol zu sehen ist sowie eine Uhr, die auf der londoner Brücke Charing Cross aufgestellt war und der Laternenuhr von Jerez sehr ähnlich war.



Detail der Laternenuhr von Losada, der als einer der bedeutendsten spanischen Hersteller mechanischer Uhren und Großuhren gilt. „PALAST DER ZEIT“ in Jerez.

Signatur: José Rodríguez de Losada. London (siehe Portrait).



Interessante Fakten...

WIE DIE UHR VON LOSADA NACH JEREZ GELANGTE

„Die wichtigsten Daten des Archivs zur Anbringung einer Laternenlampe

auf der Plaza Constitución, heute Plaza Arenal.“

(Entnommen aus Manuskripten der Stadtverwaltung).

<< Am 18. Juni 1856 beauftragte die Direktion der Eisenbahnlinie zwischen Jerez und El Trocadero (Englische Gesellschaft) ein erst vor Kurzem erfundenes elektrisches Pendel, um die Pünktlichkeit der Züge zu gewährleisten. Es wurde mit einem elektrischen Magneten betrieben und galt als sehr präzise. Die Geschäftsleitung der Eisenbahngesellschaft hatte dem ersten verfassungsrechtlichen Bürgermeister der Stadt D. Luis Díez bereits vor diesem Datum über den Kauf der besagten Uhr informiert und die Zweckmäßigkeit, eine ähnliche Uhr im Stadtzentrum aufzustellen angesprochen.

Die Idee wurde von der Stadtgemeinde positiv aufgenommen und das Unternehmen entschied sich für eine vierseitige Uhr, die nachts leuchtete und so den Stadtbewohnern die Uhrzeit anzeigte, was auch den Vorteil mit sich brachte, dass nun jeder wissen konnte, wann

genau ein Zug fuhr. Das Dokument aus damaliger Zeit beschreibt den immensen Fortschritt für die wachsende Bevölkerung der Stadt, da solch eine Uhr nur in London existierte. Jene Uhr wurde vom Observatorium von Greenwich auf die Brücke Charing Cross verlegt.

Die Eisenbahngesellschaft stellte der Stadtverwaltung von Jerez die folgenden Bedingungen: Anbringung einer Laternenlampe mit vier transparenten Zifferblättern und dem dazugehörigen Laternenpfahl. Auf Kosten der Stadt. Des Weiteren übernimmt sie einen elektrischen Draht, der sie mit der Pendeluhr verband um die Uhrzeit auf ihren 4 Zifferblättern anzuzeigen. Dieser würde isoliert über die Dachterrassen geführt und die Stadtverwaltung würde die Kosten für die Anbringung, sowie den Treibstoff tragen, jedoch nicht für die Instandhaltung des inneren Apparats, wie der Beleuchtung, die von der Gesellschaft getragen würden.

Die Stadtverwaltung würde sich um ihren Gewahrsam kümmern und für etwaige Schäden oder Zerfall aufkommen. Der Gesamtbetrag einschließlich der Anbringung belief sich auf etwa 12.000 Real. Die Stadtverwaltung vereinbarte nach Prüfung der Bedingungen, die erforderliche Genehmigung der unvorhergesehenen Ausgabe bei der Provinzregierung zu beantragen. Die Genehmigung und Zulassung wurden am 27. Juni desselben Jahres erteilt. Die Schrift wurde Anfang Juli dem Gemeinderat vorgelegt und die Stadtverwaltung vereinbarte, dass die Uhr auf der Plaza Constitución aufgestellt werde und dass man der Eisenbahngesellschaft der Linie Jerez - Trocadero sofort den Beginn der Arbeiten auftrage. Mitte 1857 war die Uhr komplett installiert und mit der Pendeluhr der Bahnstation verbunden. Sie wurde am Eingang der Promenade der Plaza Constitución, gegenüber der Straße Lancería, aufgestellt.

Am 30. Dezember desselben Jahres übergab das Unternehmen auf Antrag der Stadtgemeinde die Rechnung der Aufwandskosten, die auf einen Betrag von sechzehntausendsiebenhundertachtundsechzig (16.778) Real und fünfundzwanzig Cent beliefen. Die Stadtverwaltung zahlte nur die vereinbarten zwölftausend Real und die Differenz wurde auf den nächsten Haushaltsplan verschoben. Die Uhr funktionierte von Anfang an nicht, wie sie sollte, auf ihre Genauigkeit war kein Verlass und tagsüber blieb sie öfters stehen. Aus diesem Grund wurde sie mehrmals abmontiert.

Am 20. September 1858 zahlte die Stadtgemeinde der Eisenbahngesellschaft den geschuldeten Restbetrag, danach kümmerte sich zunächst niemand um die Installation der Uhr. Aus mehreren im Folgenden zitierten schriftlichen Dokumenten geht zusammengefasst hervor, dass die Uhr einige Tage nach der Zahlung zwecks Reparatur von dem Laternenpfahl abmontiert wurde. Am 16. Februar 1860 stellte der Gemeinderat der Stadt D. Diego Duran y Domínguez fest, dass die Uhr bereits seit eineinhalb Jahren auf dem Laternenpfahl fehlte und dass es ungewiss sei, ob sie zu Reparatur abmontiert wurde, oder um sie durch ein anderes Zeitmessgerät zu ersetzen, worauf er die Stadtverwaltung anhielt, dem Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft eine Frist für die Installation dieser oder einer anderen Uhr zu setzen.

Am 23. Februar 1860 forderte die Stadtverwaltung von Jerez auf Beschluss des Gemeinderats den Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft Jerez-Trocadero auf, Sorge zu tragen, dass die Uhr in einem Zeitraum von fünfzehn Tagen auf dem Laternenpfahl montiert werde. Am 17. September desselben Jahres bat der Stadtrat angesichts der immer noch fehlenden Uhr die Stadtverwaltung, dem Geschäftsführer der Gesellschaft aufzutragen, den eisernen Laternenpfahl, auf dem die Uhr befestigt war, zu entfernen, da er ein Hindernis am Eingang der Promenade darstelle, und den bezahlten Betrag der Stadtgemeinde zurückzuerstatten, da er nicht für den vereinbarten Zweck genutzt wurde.

Einige Tage später ernannte die Stadtverwaltung eine Kommission, um besagte Reklamation durchzuführen. In den folgenden Monaten wechselte die Eisenbahngesellschaft Jerez-Trocadero und wurde von der Gesellschaft Sevilla-Jerez-Cádiz ersetzt. Am 28. Februar 1861 übergab der Geschäftsleiter der ehemaligen Gesellschaft Jerez-Trocadero D. Rafael Rivero der Stadtverwaltung tausend Real, um die elektrische Uhr in eine mechanische Uhr umzuwandeln. Wenige Tage später wurde der Gutsverwalter beauftragt, das neu gegründete Unternehmen aufzufordern, die Uhr und den Pfahl zurückzugeben. Dies geschah am 22. Juni desselben Jahres, doch war das Unternehmen nicht bereit, für die Kosten der Verlegung des Kabels oder die Verbindung mit der motorbetriebenen Uhr aufzukommen, da diese Vereinbarung mit der ehemaligen Eisenbahngesellschaft und nicht mit ihnen bestand.

Nach mehreren Gesprächen zwischen der Stadtverwaltung und den zwei Gesellschaften übergab der Generaldirektor der Eisenbahn Sevilla-Cádiz dem Bürgermeister viertausend Real, um sich von der Verpflichtung der ehemaligen Eisenbahn freizukaufen, zumal mittlerweile bekannt war, dass elektrische Uhren ständige Störungen erlitten und die beste Lösung sei, sie in eine mechanische Uhr umzuwandeln. Am 1. Juli 1866 nutzte der 2. stellvertretende Bürgermeister die Gelegenheit einer Englandreise, um das Uhrwerk dem berühmten spanischen Uhrmacher Losada zu bringen, damit er aus ihm eine mechanische Uhr baue. Am 28. Juni 1867 kam die vom Herrn Losada in England überarbeitete mechanische Uhr mit vier Zifferblättern nach Jerez.

Am 10. Juli 1867 wurde dem Gutsverwalter aufgetragen, die Uhr unter Anleitung des städtischen Uhrmachers wieder anzubringen sowie die sechshundert übrigen Escudos an den Herrn D. Juan del Tejo zu übergeben, da die Kosten durch die Rückgabe der Uhr vom Unternehmen beglichen worden seien.>>

FRANKREICH: 17.-19. Jahrhundert

Die französischen Uhrmacher produzierten vor allem Tisch- oder Kaminuhren, in denen historische und mythologische Themen ein wichtiges ikonografisches Repertoire darstellen. In diesen Kunstwerken gewinnen die figurativen Darstellungen eine immer wichtigere Rolle, während der maschinelle Aspekt in den Hintergrund tritt.

Die französische Uhrenherstellung begann im 16. Jhdt. in Blois und breitete sich rasch nach Paris, Dijon, Lyon, etc. aus, die zu den wichtigsten Zentren der Uhrmacherei wurden.



Abbildung: Portrait von Ludwig XIV. von Hyacinthe Rigaud, 1701. Louvre Museum, Paris.

Im 17. Jahrhundert erlebte die Uhrmacherei ein bedeutendes wirtschaftliches Potenzial, das sich sowohl in technischen als auch künstlerischen Aspekten klar abzeichnete und das restliche Europa verblüffte. Dank der Kontrolle der Gremien in Paris blühte die Uhrenindustrie weiter bis in die Regierungszeit des Sonnenkönigs, der in Frankreich die Hochzeit des Barocks repräsentiert.

LUDWIG XIV., der Sonnenkönig (1643-1715), übt einen großen Einfluss auf die industriellen Künste aus. Das beweist die Einrichtung der Gobelin-Manufaktur, in der Bildhauer, Steinmetze, Kunsttischler, etc. arbeiteten. Auf diese Weise entstand eine große stilistische Einheitlichkeit.

DIE SAMMLUNG

FRANKREICH ist in der Sammlung des Museums mit 203 Exponaten vertreten, die 10 Epochen umfassen: **LUDWIG XIV., RÉGENCE, LUDWIG XV, LUDWIG XVI, DIRECTOIRE, EMPIRE, LUDWIG XVIII, KARL X., LUDWIG-PHILIPP und NAPOLEON III.**



BOULLE-UHR Blauer Saal (Uhr Nr. 35)

Französische Uhr, Ludwig XIV, konstruiert zwischen 1745 - 1749

Meisterhaft vom Ebenisten Boulle gefertigte Uhr mit Intarsien in Perlmutter und Messing und einer Fülle an vergoldeten Bronzesaufbauten: Rosetten, Treibriegelverschluss, Maskaron, Blumenranken und gekrönt von der Figur des Gott Kronos, der auf der der Erdkugel sitzt und sich auf seiner Sense abstützt, die ein Symbol für den unaufhaltsamen Lauf der Zeit ist. Im unteren Teil des Gehäuses sieht man den Gott Aiolos in vergoldeter Bronze, wie er den Wind bläst. Auch die Konsole ist von einzigartiger Schönheit. **Signatur:** Estienne Le Noir, Paris. Mit dem „C“-Stempel markiert, der zwischen 1745 und 1749 ein Kontrollzeichen für die Bronzesteuer der Pariser Gremien war. **Maße:** 66 x 43 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.



Abbildung: Portrait von Ludwig XV von Maurice-Quentin de la Tour

1715-1723. Die acht Jahre der *Regentschaft des Herzogs von Orléans* bedeuten einen Übergang der für die Periode Ludwig XIV typischen kantigen Dekorelemente und steifen Linien in gewellte Linien, die fortschreitend immer komplexer werden, bis sie die Asymmetrie der Rocaille erreichen.

1723-1774. So wird der prunkvolle und majestätische Barock unter **Luis XV** abrupt zum leichten und grazilen Rokoko.



DER CHINESE Blauer Saal Französische Uhr, Ludwig XV 1750-1774 (Uhr Nr. 26)

Uhr in vergoldetem Bronzeguss und Porzellan, typisch für die Periode Ludwig XV, die stark von orientalischen Motiven beeinflusst ist. Es handelt sich um eine Figur mit chinesisch anmutenden Zügen in vergoldeter Bronze, die einen Sonnenschirm hält und auf einem Rhinoceros aus Porzellan sitzt. Der Sockel ist mit feinen Rocaille-Motiven verziert. Dieses Motiv datiert von der Ankunft der Botschaft des Königs von Siam in Paris und wurde von dem berühmten Uhrmacher Caffieri entworfen.

Signatur: Houdebine, Paris. *Gangregler:* Unruh. *Gangdauer:* acht Tage. *Schlagwerk:* Voll- und Halbstundenschlag. *Zifferblatt:* Aus weißer Emaille, rund und flach mit römischen Ziffern für die Stunden und arabischer Minuterie. Prunkvoll verzierte Zeiger

aus vergoldeter Bronze, typisch für diesen Stil. *Maße:* 48 x 31 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.

Interessante Fakten...

Das dargestellte Rhinoceros wurde nach dem Abbild eines **indischen Weibchens namens Clara** (1738 bis 14. April 1758) geschaffen. Es gelangte 1741 nach Europa über Rotterdam und war das **fünfte Rhinoceros, dass man seit der Ankunft des Rhinoceros in Durero im Jahr 1515 in Europa lebendig gesehen hatte.**

Clara ging am 22. Juli 1741 von Bord und wurde sofort dem Publikum vorgeführt: Brüssel, Hamburg, Regensburg, Freiburg, Dresden, Leipzig, Bern, Zürich... über 50 europäische Städte.

Ihr Besitzer und Pfleger Douwe Jansz Mout van der Meer verließ 1744 die Niederländische Ostindien-Kompanie, um mit seinem Rhinoceros durch Europa zu reisen. **Er hatte einen speziell für das Tier angefertigten Holzwagen und seine Haut wurde mit Fischöl feucht gehalten.** Die Tour begann tatsächlich im Jahr 1746 und war ein voller Erfolg. Johann Joachim Kändler von der renommierten Porzellanfabrik Meissen nutzte sie als Modell und am 19. April wurde Clara von August III., Kurfürst und Herzog von Sachsen und König von Polen, besucht.

Im Dezember 1748 war sie in Reims und im Januar 1749 wurde sie vom französischen König Ludwig XV in den königlichen Stallungen von Versailles empfangen. Sie verbrachte 5 Monate in Paris, wo sie Aufsehen erregte: es wurden Briefe, Gedichte und Lieder über sie geschrieben und es wurden sogar Perücken *à la rhinoceros* gefertigt. **Clara wurde von dem Naturalisten Buffon untersucht, Jean-Baptiste Oudry portraitierte sie in Originalgröße** und sie inspirierte die Französische Marine, die im Jahr 1751 ein Schiff *Rhinoceros* taufte. In der *Encyclopédie de Diderot y D'Alembert* und in dem Werk von Buffon *Histoire naturelle, générale et particulière* erschien eine Zeichnung, die auf der Malerei von Oudry beruhte.

Ende 1749 wurde Clara von Marseille nach Italien geschifft. Sie besuchte Neapel und Rom. Im März 1750 besuchte sie die Diokletiansthermen. Im August war sie in Bologna und im Oktober in Milan. **Im Januar 1751 gelangte sie nach Venedig, wo sie eine große Karnevalsattraktion war und von Pietro Longhi gemalt wurde.** Sie kam in Verona und auf dem Rückweg in Wien vorbei. Ende des Jahres kam sie nach London, wo sie von der königlichen Familie Großbritanniens bestaunt wurde. Im Jahr 1758 kam sie erneut nach London und wurde dort im Horse and Groom in Lambeth ausgestellt, der Eintritt kostete sechs Pence und einen Schilling. Hier starb sie am 14. April im Alter von 20 Jahren. In freier Natur erreichen Rhinocerosse ein durchschnittliches Alter von 35 bis 45 Jahren.



1774-1789. Ende des Jahrhunderts entsteht unter der Regierung von **Ludwig XVI** schüchtern der Neoklassizismus, dessen Orientierung (zuerst im Directoire und später im Consulat) sich der heidnischen Kunst in Rom zuwendete und schließlich zum Empire überging.

Abbildung: **Portrait von Ludwig XV** von Antoine-François Callet



DER WAGEN DES APOLLO Blauer Saal (Uhr Nr. 32)

Französische Uhr, Ludwig XIV, konstruiert zwischen 1850-1890

Uhr aus weißem Biskuitporzellan. Sie zeigt einen jungen majestätischen Gott hellenistischen Typs, der von einem Wagen steigt, der von wilden Löwen gezogen wird. Diese Arbeit ist sehr

detailreich. Die männliche Figur ist mit einem Fell bedeckt und trägt Kothurne, wobei die Schönheit seines jugendlichen Körpers zum Vorschein tritt. Die Reliefarbeiten des Sockels aus vergoldeter Bronze zeigt kleine Amor-Figuren, die zwischen Blumen miteinander spielen.

Signatur: Leroy, Paris. Das Gehäuse stammt von Chavre. *Maße:* 34 x 42 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.



Im Palast der Zeit können wir eine Uhr im Stil **Ludwig XVI** allein anhand der **Eleganz und Leichtigkeit ihrer Zeiger** erkennen. Normalerweise sind sie aus Kupfer gefertigt, graviert, ziselirt und danach mit gemahlenem Gold feuervergoldet.

Sie zeichnen sich durch einen femininen Hauch von Zartheit und Zurückhaltung sowie der filigranen und überwältigenden Schönheit ihrer Motive aus, seien es geometrische Formen, Pflanzen, oder die berühmte Lilie.

Diese Zeiger gehören zur **Uhr Nr. 10 der Sammlung (Blauer Saal)**, signiert vom Uhrmacher Sotiau, Uhrmacher des Thronerben Ludwig XVI. Foto des Zifferblatts: Luz de Abril



Abbildungen: Portrait von Ludwig XVIII von Luc Rayneri (links), Portrait von Karl X von Georges Rouget (rechts).

1815-1830. Die Restauration unter **Ludwig XVIII** und **Karl X** haucht Modellen, die verstärkt französische Themen darstellen, erneut ein flüchtiges Leben ein. So kopiert man den Stil von Ludwig XIV und die Boulle-Uhren werden weiterhin so hergestellt, wie in den vorangegangenen Jahrhunderten.



Abbildungen: Ludwig Phillip von Franz Xavier Winterhalter (links), Napoleon III von Franz Xavier Winterhalter (rechts).

1830-1848. Regierungszeit von **Ludwig Phillip I** (letzter französischer König). Unter **Napoleon III (1852-1870)** will man zurück zur Eleganz und Pracht des Imperiums, ohne dies wirklich zu erreichen, da die Qualität der Bronzegüsse sowie der Maschinen sehr zu wünschen übriglassen.

VERLIEBTES PAAR



Goldener Saal (Uhr Nr. 60) Französische Uhr, Ludwig Phillip 1840-1850

Uhr in vergoldeter Bronze, die eine romantische Szene zwischen einem Paar von Höflingen zeigt. Die Figuren sind nach dem Geschmack der Zeit elegant gekleidet und wie verzaubert in einer idyllischen Landschaft versunken, während sie ihre Initialen in einen Baumstamm ritzen. Die üppigen

Dekorelemente setzen sich aus Kartuschen, Rocailles und floralen Motiven zusammen, die in horizontalen Streifen angeordnet die prunkvolle Dekoration des Barocks repräsentieren.

Signatur: Celestine Liandon, Bordeaux. Foto der Uhr: Luz de Abril. Maße: 45 x 36 cm.
„Palast Der Zeit“ in Jerez.



PORTIKUS-UHR Goldener Saal (Uhr Nr. 91)

Französische Uhr, Empire 1800-1810

Mahagonigehäuse mit Intarsien aus Zitronenholz, meisterhaft gearbeitet mit floralen Motiven, Weinblättern und -reben. Die archetypische Struktur besteht aus vier Säulen, die ein Fries und ein Flügelgesims tragen. Die Geometrie triumphiert ebenfalls in den Einrahmungen und den filigranen Zahnkanten dieser wunderschönen Uhr, die den Zylinder formen, der ihren Mechanismus beherbergt. Ebenfalls hervorzuheben ist die Verzierung des Pendels, mit einem Stern im Zentrum der Pendellinse.

Signatur: Lepine, Paris. Maße: 47 x 25 cm
„Palast Der Zeit“ in Jerez.

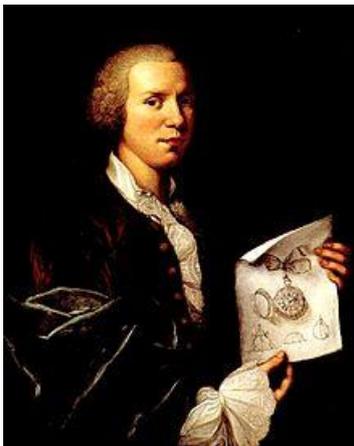


HÖFISCHE SZENE Purpurner Saal (Uhr Nr. 159)

Französische Uhr, Ludwig XVI
1774-1790

Originales Rokoko-Design mit Bronzesockel und asymmetrischer, gezackter Grundfläche mit pflanzlichen Motiven und Rocailles, auf der Porzellanfiguren aus Meissen (Deutschland) platziert sind, die im Königtum und Adel sehr gefragt waren. Sie zeigt ein verliebtes, elegant gekleidetes Paar, das von zwei Kindern mit Blumenkörben begleitet wird. Über ihnen erstreckt sich ein Baum mit Porzellanblumen, der das Zifferblatt umrankt. Sie entspricht dem Geschmack der Epoche, der stark von den barocken Szenen des Malers Antoine Watteau beeinflusst war.

Großartiges Exemplar von sehr berühmtem Uhrmacher, weil er kostbare Uhren herstellte und zur Verfeinerung der Uhrwerke beitrug. Unter Sammlern besonders begehrt. Auf dem Zifferblatt ist *„Berthoud Hgr du Roi“* *Horloger du Roi* zu lesen.



Signatur: Ferdinand Berthoud, königlicher Uhrmacher, Paris (siehe Portrait).

Maße: 59 x 38 cm

„Palast Der Zeit“ in Jerez.



SEMI-SKELETTUHR

Purpurner Saal (Uhr Nr. 173) Österreichische Uhr, Empire, 1815-1830

Uhr aus vergoldeter Bronze. Es handelt sich um eine prachtvolle Pendule zwischen hübschen Säulen mit einem Skelett-Uhrwerk. Sie besteht aus zwei Säulen, die auf einem hohen Podium stehen und mit einer sehr filigranen Ziselierung verziert sind, die ein geometrisches Netz ergibt. Durch das Zifferblatt kann man das Uhrwerk sehen.

Signatur: Wibral, Wien.

Maße: 66 x 33 cm

„Palast Der Zeit“ in Jerez.



AMOR UND PSYCHE

Purpurner Saal (Uhr Nr. 180) Französische Uhr Empire II, 1850-1873

Uhr in vergoldeter Bronze, die den Moment darstellt, in dem Amor Psyche in einen verzauberten Palast bringt. Die Formschönheit und wundervolle Erfassung der Bewegung, die sich an Psyches Gewand abzeichnet, stehen im Kontrast zu den stereotypischen Wolken und der konventionellen Verzierung des Sockels. Besonders interessant ist, wie die Figuren mit der Uhr über dem Zifferblatt durch die Zehenspitze von Amor verbunden sind.

Signatur: Verneuil, Dijon

Maße: 51 x 27 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.

ENGLAND

Die Sammlung des Museums umfasst Exponate der Epoche der Königin Anne bis zum Viktorianischen Zeitalter, 17.-19. Jahrhundert



STANDUHR

Spiegelsaal (Uhr Nr. 204)

Englische georgianische Uhr, um 1740

Prächtige lackierte Uhr mit meisterhaft gearbeiteten chinesischen Motiven. Diese Art von Dekoration erfordert eine sehr aufwendige Technik mit mehrfach überlagerten Lackschichten in langsamen und zarten Aufträgen, um ein angemessenes Relief mit einer glatten und polierten Oberfläche zu erhalten. Sie ist in Ockertönen auf schwarzem Grund ausgeführt. Das Zifferblatt ist eckig, mit bogenförmigem Abschluss. An den Ecken ist es mit Blattwerk verziert. Die Bekrönung in umgekehrter Glockenform wird mit drei

Metallkugeln abgeschlossen.

Signatur: Joseph Davis, London.

Maße: 265 x 52 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.

LATERNENUHR

Grüner Saal (Uhr Nr. 210)

Englische Uhr, Gotik

Ende des 17. Jahrhunderts



Quadratisches Gehäuse aus vergoldeter Messingplatine, abgestützt auf vier runden Füßchen. Die Verzierung beschränkt sich auf die Aufsätze des Gehäuses. Sie sind gesägt und mit floralen Motiven graviert. Das Gehäuse schließt oben mit einer Kuppel ab, die von vier sich überkreuzenden Leisten, die an Messingpfosten befestigt sind gehalten wird und mit einem gleichen Messingpfosten auf der Kuppel gekrönt ist. Dies ist der Prototyp einer englischen Hausuhr, der vor der Erfindung und Verwendung der Uhrenpendel geläufig war, soll heißen, als der Gangregler ein Foliot war, der ein weit entfernter Vorgänger der Unruh ist.

Es handelt sich um eines der ältesten Ausstellungsstücke des Museums. Diese Art Uhr war bis Anfang des 19. Jahrhunderts in vielen Ländern verbreitet.

Signatur: "After" Thomas Knifton. *Maße:* 48 x 18 cm.

„Palast Der Zeit“ in Jerez.



BRACKET Grüner Saal

Englische georgianische Uhr
Um 1780

(Uhr Nr. 230)

Für den türkischen Markt bestimmte Tischuhr, Modell *bell top*, eine Bezeichnung, die sich auf den glockenförmigen Abschluss bezieht. Sie ist in lackiertem Holz mit geometrischen und floralen Motiven gearbeitet, welche die Metallbeschläge ersetzen und Intarsien aus Zitronenholz simulieren, welche die Konturen umrahmen und abrunden. Das quadratische Zifferblatt mit oben eingezogenem Bogenfeld ist mit pflanzlichen Ornamenten in vergoldeter Bronze verziert, welche die türkische Mondsichel umgeben. Sie hat als Abschluss einen Tragegriff über der Glocke. Eine Besonderheit ist die osmanische Nummerierung der Stunden- und Minutenanzeige. Die englische Manufaktur Markwick-Markham war im 18. Jahrhundert äußerst produktiv und wurde im Osmanischen Reich sehr geschätzt.

Signatur: Markwick Markham, London. Sie ist auf dem Medaillon über dem Zifferblatt eingraviert.

Maße: 58 x 33 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.



BRACKET (die älteste der Sammlung)

Grüner Saal (Uhr Nr. 215)

Englische Uhr, Königin Anne
Ende des 17. Jahrhunderts

Tischuhr im Ebenholz-Kasten, Modell *bell basket top*, mit einem Körbchen in vergoldeter Bronze, eine meisterhaft ausgeführte Arbeit mit Perforierungen und Gravierungen mit Medaillons. Der Tragegriff ist aus zwei Engelsfiguren geformt. Das quadratische Zifferblatt wird von

komplexen Candelieri-Ornamenten flankiert, während geflügelte Cherubim die Eckverzierungen bilden.

Signatur: J. P. Boisomoipe, London. *Maße:* 46 x 26 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.



SKELETTUHR Grüner Saal Englische georgianische Uhr (Uhr Nr. 217) konstruiert um 1800

Uhr in vergoldeter Bronze auf Marmorsockel. Ein Modell mit sehr einfachen Formen und schweren zylinderförmigen Standfüßen, die eine robuste Struktur tragen, die das Uhrwerk beherbergt. Die dekorativen Elemente beschränken sich auf den oberen Abschluss in Form einer Kuppel mit zylindrischen Fialen. Die Struktur wird von einer Glasglocke und einem Bronzesockel geschützt.

Signatur: Cockburn, Richmond. *Maße:* 19 x 7 cm.

„Palast Der Zeit“ in Jerez.



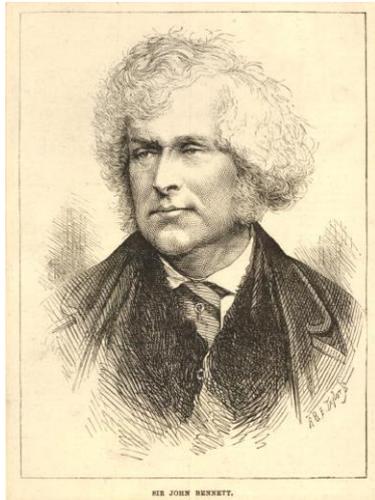
BRACKET Grüner Saal

Viktorianische englische Uhr 1815-1830 (Uhr Nr. 220)

Uhr mit Mahagonigehäuse, Modell *bell basket top*. Zentrum der Aufmerksamkeit ist die Schönheit ihrer Bekrönung aus vergoldeter Bronze, perforiert und mit Gravierungen, die wie das Relief mit dem Gott Kronos auf den Lauf der Zeit anspielen. Ihre Ausführung ist beeindruckend. Das Zifferblatt wird von goldenen Metallbeschlägen im Renaissancestil mit Candelieri-Ornamenten eingerahmt. Andere Uhren im Saal weisen sehr ähnliche Verzierungen auf.

Von diesem Uhrmacher stammt auch die Laternen-Uhr in den Gartenanlagen (am Eingang des Kongress- und Cateringbereichs, ein reformiertes Ensemble, das 1881 ein Weingut war).
Maße: 70 x 37 cm

„Palast Der Zeit“ in Jerez.



Signatur: Bennet, London (siehe Portrait)



JUSTINIAN Arturo-Paz-Saal

Französische Uhr, Karl X
1820-1830 (Uhr Nr. 232)

Sie zeigt den Kaiser in der Uniform eines römischen Generals. Im Kontrast dazu ist Justinian in denkender Haltung dargestellt, um sein intellektuelles Profil hervorzuheben. Sein Gesicht ist sehr ausdrucksstark und sein Haar sehr detailliert ausgeführt.

Der Marmorsockel ist mit den Waffen des Imperiums verziert. Dieses Werk ist von großer künstlerischer Qualität.

Signatur: Martorel, Marseille. Maße: 68 x 45 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.



PARIS, DER HIRTENPRINZ Arturo-Paz-Saal Französische Uhr, Empire 1790-1800 (Uhr Nr. 236)

Prächtige Uhr in vergoldeter Bronze, dessen Entwurf sich in der Nationalbibliothek von Paris befindet. Eine bemerkenswerte Skulptur mit ebenmäßigen Proportionen und perfekter Anatomie, die sich eingehend in der Hand widerspiegelt, die den Hirtenstab hält. Die Szene zeigt Paris, den Sohn des trojanischen Königs Priamos, welchem dazu geraten wurde, das Kind auszusetzen.

Dies tat er, und das Kind wurde von einer Hirtenfamilie aufgezogen. Er ist mit einer phrygischen Mütze, ohne Bart und schlanker Figur dargestellt, in Begleitung seines Hundes, der die Schlange entdeckt. Die Szene könnte einen Bezug zur Episode des Apfels der Zwietracht haben, in der die Göttin Eris Paris aufträgt, den goldenen Apfel der schönsten Göttin zu übergeben: Hera, Athene oder Aphrodite. Von besonderem Interesse ist die Ausführung des Umhangstoffs, in der ein schöner Effekt durch den Kontrast von matter und polierter Bronze erreicht wurde.



Signatur: J. A. Lepaute, Paris (siehe Portrait)
Maße: 60 x 47 cm.

„Palast Der Zeit“ in Jerez.



Abbildung: Portrait von Bonaparte beim Überschreiten der Alpen von Jacques-Louis David (1803)

1789-1814. Unter **Napoleon** wiederholt sich eine Kunstdiktatur, diesmal von dem Maler *Jacques-Louis David* ausgehend, der sich vollkommen dem klassischen Altertum zuwendet. Sein Einfluss war dermaßen groß, dass der Empire Stil bis 1830 anhielt.



SKELETTUHR

Arturo-Paz-Saal (Uhr Nr. 234)
Französische Uhr, Directoire
1795-1799

Es handelt sich um eine Uhr ohne Gehäuse, dessen Zweck es ist, die Schönheit und Komplexität ihres Uhrwerks zu betrachten. Sie ruht auf einem Marmorsockel, der mit den feuervergoldeten Bronzeteilen ihres Uhrwerks kontrastiert. Eine Glasglocke mit einem hölzernen Sockel, heutzutage schwer erhältlich, ist der einzige Schutz der Uhr.



Robert Robin (1742-1799) war gemeinsam mit dem ebenfalls in der Sammlung vertretenen Ferdinand Berthoud Uhrmacher des Königs Ludwig XVI. Robin erfand 1793 eine ankerförmige Ruhewippe, welche die Vorteile der Chronometerhemmung (Genauigkeit) und der Ankerhemmung (Zuverlässigkeit) kombinierte. Er war ein französischer Pionier im Einsatz der Ankerhemmung in Uhren und entwarf viele hochwertige Präzisionspendeluhren. Im Jahr 1785 konstruierte er eine Uhr für Marie-Antoinette, die im Zuge der Französischen Revolution konfisziert wurde und derzeit in der Großen Galerie der

Evolution des Nationalen Naturkundemuseums in Paris ausgestellt ist. *Signatur*: Robert Robin, Paris (siehe Portrait).

Maße: 28 x 67 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.



AMAZONE (Uhr Nr. 238)

Arturo-Paz-Saal
Französische Uhr, Directoire,
1790-1800

Exemplar des der außereuropäischen Welt gewidmeten Themas *Au Savage*. Sie zeigt eine legendäre Amazone, die aus Amerika stammen könnte, mit Federrock, Köcher und Halsketten, die in sitzender Haltung einen Fuß auf dem Kopf eines Alligators abstützt. In den Händen hält sie einen Bogen und eine Lanze. Der Sockel ist mit Blumengirlanden und eingekringelten Schlangen verziert. Diese Uhren mit Thematiken anderer Kontinente sind unter Sammlern hochbegehrt und befinden sich meist in privaten Sammlungen.

Signatur: Dezerberg (Bronzist).

Maße: 48 x 36 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.

ÖSTERREICH



KAROSSENUHR Arturo-Paz-Saal
(Uhr Nr. 273, Vitrine)

Österreichische Uhr, Empire, 1837

Uhr aus vergoldeter Bronze. Wunderschönes und seltenes Exemplar, das für Reisen entworfen wurde und dessen Originalität auf seiner runden Form beruht, während englische und französische Reiseuhren in rechteckige Gehäuse eingefasst waren. Aufgrund ihrer beachtlichen Größe wurden diese Art von Taschenuhren auch „Zwiebeluhren“ genannt. Beachten Sie die elegante Ziselierungsarbeit mit geometrischen Motiven auf der gesamten Bronzefläche. Die Uhr hat einen Tragegriff, der aus einem festen ovalen Reif besteht, der mit Voluten und Akkanthuswerk verziert ist. *Signatur*: Anonym, Wien. *Maße*: 11 x 14 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.



NACHTTISCH-UHR Arturo-Paz-Saal (Uhr Nr. 277, Vitrine) Österreichische Uhr, Empire, 1850

Uhr aus vergoldeter Bronze, die für den Nachttisch bestimmt ist. Sie hat eine Trommelform, die von vier Löwenfüßen getragen wird. Wundervolle Ziselierung mit geometrischen Motiven, Lilien und Blumengirlanden. Sie ist von einem Kaiseradler mit geöffneten Flügeln gekrönt, der in seinem Schnabel den Tragering der Uhr hält.

Signatur: Kern Biterman, Wien
Maße: 21 x 10 cm. „Palast Der Zeit“ in Jerez.

NACHTLICHT-KAMINUHR (Uhr Nr. 243) Barockuhr, italienisches Gehäuse Ende des 17. Jahrhunderts mit viktorianischem Uhrwerk 1850-1860



Prächtiges Mahagonigehäuse und Sockel aus Ebenholz mit sechs verschiedenfarbigen Marmorarten, die im Gehäuse eingefasst oder eingelegt sind. Das Blau des Lapislazuli wurde in meisterhafter Ausführung mit Ocker-, Rot und Orangetönen sowie der leuchtenden vergoldeten Bronze in vollkommener Symmetrie kombiniert. Das Zifferblatt im viktorianischen Stil ist mit filigranen Blumen- und Vogelmotiven in vergoldeter Bronze verziert.

Die Uhr hat eine Altarform, die seitlich von toskanischen Säulen mit korinthischem Kapitell flankiert wird und mit Voluten und einem dreieckigen Giebel gekrönt ist. Sie wurde entworfen, um sie nachts mit einer Öllampe aus durchscheinendem Glas zu benutzen.

Zwischen den Voluten im oberen Abschluss ist eine Vase aus Achatstein zu sehen, die in das Mahagoniholz eingelegt ist. Im unteren Teil des Gehäuses sieht man das Pendel durch die Glasscheibe. Es handelt sich um eines der bemerkenswertesten englischen Uhrwerke des Museums.

Maße: 95 x 68 x 20 cm

„Palast Der Zeit“ in Jerez.



Signatur: **Charles Frodsham, Uhrmacher der Königin Victoria, London (siehe Portrait).** Die Werkstatt existiert noch heute und befindet sich im Besitz eines Urgroßneffen “ Charles Frodsham and Co. Ltd.” Bury Street 32, London.



Im Inneren der Uhr:
eingravierter Name des
Uhrmachers „Clock Master to
the Queen“

Vielen Dank:

May Ruiz Troncoso, Autor des Buches „El Palacio del Tiempo, Uhrenmuseum Jerez“ und Juan Luis Muñoz „Luz de Abril“, Autor einiger Uhrenfotografien in der Sammlung.

© Fundación Andrés de Ribera, Museo de Relojes de Jerez “PALACIO DEL TIEMPO”
(Museos de la Atalaya)